

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-435784>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Lehrer und Schüler.

Lehrer spricht:

„Ob Ihr was lernt oder nicht, das kann ja im Grunde mir Wurst sein:  
„Ist nur das Schuljahr zu End, zieh' ich ja gleich meinen Sold.“

Schüler denkt:

„Ob ich was lern' oder nicht, das kann mir im Grunde auch Wurst sein:  
„Ist nur die Schulzeit zu End, find ich ja gleich eine Frau.“

Auf dem schmalen Weg der Tugend  
Wandelt öftermals die Jugend;  
Über eben weil er schmal,  
Wird die Sache leicht fatal.  
Treibt man nämlich das Gewander  
Noch so tugendhaft selbänder.  
Er und Sie, und Sie und Er,  
Fügt sich oft von ungefähr,  
Daß beim Auseinanderschmiegen  
Sich die Dinge also fügen.  
Daß es gibt ein Aergernuß,  
Denn man bleibt ja nicht beim Kuß;  
Sondern auch noch dieß und das:  
Sehr zerbrechlich ist das Glas.

### Ueßerste Höflichkeit.

**Erster Gast** (geht an den benachbarten Tisch): „Sind Ihnen vielleicht diese Zeitungen gefällig, mein Herr?“

**Zweiter Gast**: „Nein, danke — aber darf ich v'elleicht fragen, warum Sie mir dieselben anbieten?“

**Dritter Gast**: „Nur damit Sie meine Frau nicht mehr anzuschauen brauchen.“

### Bequeme Ausrede.

**Frau** (am Weihnachtsabend): „Aber, lieber Mann, Du hast mir auch nicht den geringsten Brillanten, ja nicht einmal einen einfachen Goldschmuck geschenkt.“

**Mann**: „Ist auch jetzt ganz unmöglich. Märchen, denk wo die Gold- und Diamantenfelder Transvaals durch den Krieg vollständig unzugänglich sind.“

### Briefkasten der Redaktion.

**Peter**. Und gerade auf die Festtage will man gerne der eigenen Faulheit pflegen; jetzt denn der Weltenausmesser den Meilenzeiger nicht, daß er selbst darauf ausruhen kann? — **L. B. I. C.** Das artistische Institut Orell Füssli in Zürich hat mit der Herausgabe von den reich illustrierten „Franz und Rindens Abenteuer“ von Janny Bernstorff wieder einen Haupttreffer für unsere lieben Kleinen gemacht. Für unsere 6—10jährigen Staatsmänner sehr empfehlenswert. — **H. I. B.** Die „Banca popolare“, welche in Zürich gegründet wurde, ist allerdings ein sehr wohlthätiges Institut, aber wir müssen doch auf die Veröffentlichung der eingegangenen Briefe verzichten, da wir uns so wenig mit dem Hypothekensachen, als mit dem Lombardieren von Effekten befassen können. — **E. E. I. N.** Die Sendung kam uns diesmal mit Strafporto zu; erkundigen Sie sich nochmals bei der Post. — **B. W. I. Z.** Besten Dank für den Vorschlag. Unsere Kartenfabriken werden in Folge dessen gewiß großen Absatz finden. — **O. T. I. G.** Die illustrierte „Schweiz“ verdient die weiteste Verbreitung und ihr gebührt es, daß man sie überall empfiehlt. Text und Bilder sind gut und reich. — **E. H. I. C.** Hat noch Zeit mit dieser Belehrung; aber wir gedenken sie doch in anderer Form zu servieren. — **Dr. Z.** Wir werden Mühe haben, diesen Vorschlag über die Festzeit unter zu bringen. Dank und Gruß. — **J. S. I. C.-G.** Natürlich verspätet eingetroffen. Dafür ein „Profit Neujahr!“ — **H. I. A.** Wir wollen dem Buche nachstöbern; bis jetzt fanden wir es nicht. Gruß. — **J. I. P.** Den „Griitliantekalender“; wir haben ihn schon früher besprochen und empfohlen. — **M. I. Z.** Gesf. nicht vergessen, dem Künstlerhaus jetzt Besuch abzutatten. — **S. C. I. B.** Sehr angenehm. Weiteres brieflich. — **E. S. I. Z.** Das riecht wahrhaftig ganz englisch, was die „N. Z. Z.“ in No. 343 ihren Lesern mitteilt: „Eine Gaunerbande hat dieser Tage unsere Züricher Polizei abgefangen.“ Leider ist es aber nicht wahr. — **V. B.** Das Sell, es hat gelassen; nun gibt es Zeit zu lassen; doch kann es nicht gelassen, will mich bejubeln und sinn nun Tag und Nacht, wie man das Süpplein macht, daß sie mich nicht am Essen vor lauter Liebe fressen. — **D. v. B.** Vieles liegt noch in der Wappe, was erst später unterbringen möglich ist. — **F. V. I. J.** Die „schlichten Weisen“ unserer lebenswürdigen Dichterin Marie Döbeli sind nun bereits in dritter Auflage erschienen. Das ist an sich schon Lob genug. — **M. A. I. O.** Die Auswahl ist groß. Ein sehr gediegenes Buch ist z. B. „Der Rinderfreund“, schweizerisch illustrierte Schülerzeitung, Herausgeber Otto Sutermeister. Preis gebunden nur Fr. 3. — bei Büchler & Co. in Bern. — **Trampi**. Gesf. wiedertommen. — **Z. I. O.** Verdienter scharfer Pfeffer. Schade, daß nicht die Rechten herhalten müssen. — **? I. B.** Unsere Mutter Helvetia ist scheinbar auch noch nicht über alle Liebe hinaus; wenigstens sah man sie dieser Tage ein Gänseblümchen im Bundesratsaal zerzupfen: „J'adore! Je n'adore pas!“ — **J. J. A.** Schönen Dank für die Bemühungen, aber die Zeit reichte leider nicht hin. Das ist nicht mehr, wie vor zwanzig Jahren, als man noch arbeiten durfte, so lange man wollte. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Möbel-Industrie.

**Gewerbehalle**  
der Zürcher Kantonalbank  
92 Bahnhofstrasse ZÜRICH Bahnhofstrasse 92 99-5  
Als nützlichste

**Weihnachtsgeschenke**

empfehlen:

Herren- und Damenbureaux, Sekretäre, Arbeitstische, Büffets, Silberschränke,  
Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagères etc.,  
Polstermöbel jeder Art.

Minister-Bureaux und Stühle (Zürcher Fabrikat).

Complete Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen

➔ Weitgehendste Garantie. ➔

**J. E. ZÜST**  
Geigenmacher in Zürich  
Stadelhoferplatz 10



Von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als  
Spezialist für kunstgerechte, sauber und korrekte Reparaturen von Streichinstru-  
menten anerkannt.

Vorzügliche selbstgebaute Geigen und Cellas.  
Bogen, Etuis, deutsche und italienische Saiten.

PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutscher, französischer und acht  
italienischer Meister-Instrumente.

Verkehr mit ersten Autoritäten, Musikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes  
bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meister-Instrumente.

Ätteste erster Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klasse Zürich 1894  
Ankauf alter, auch ganz defekter Instrumente. Médaille d'argent Genève 1896

### Künstlerhaus Zürich

Thalgaße 5, neben der Börse.

VIII. Serie (vom 22. Nov. bis Anf. Jan.)

### Weihnachts-Ausstellung

Zürcher Künstler.

„Im Sterben“, Gipsgruppe von  
Prof. Roth. 74-x

Täglich ununterbrochen geöffnet  
von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Ankengasse Zürich I Ankengasse  
Café-Restaurant z. „Züriröthel“  
in nächster Nähe des Rathauses.

Sehr schönes Lokal mit grossem Ge-  
sellschaftssaal im I. Stock. Exquisite  
Küche in Zubereitung von Fischen, ge-  
backen, en Sauce und en Mayonnaise,  
nebst übrigen Speisen. 98-6

Sehr gute, rein gehaltene Weine, offen  
und in Flaschen, ausgezeichnetes Bier.

**A. HOFAMANN & C<sup>o</sup>**  
ZÜRICH

Seidenstofffabrik.

Seidenstoffe aller Art  
Resten Coupons Kleider  
Blousen Noeuds Cravatten  
Schürzen Tuller

VERKAUF nur an PRIVATE  
ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert.  
Verlangen Sie Muster. 70-52